












Umweltbericht 2011 - 2015 der evangelischen Kirchengemeinde Lauterbach



Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde
Schramberg und Lauterbach



Inhaltsverzeichnis

 Vorwort	2
 1. Beschreibung der Kirchengemeinde	3
1.1. Lage	
1.2. Geschichte	
 2. Umweltchronik / Projekte	5
 3. Umweltpolitik / Schöpfungsleitlinien	6
 4. Umweltmanagementsystem	7
4.1 Organigramm der Kirchengemeinde	
 5. Umweltbilanz	9
5.1 Kennzahlentabelle	
5.2 Wärmeenergie	
5.3 Strom	
5.4 Wasser	
5.5 Abfall	
5.6 Biologische Vielfalt	
5.7 CO ²	
5.8 Verkehr	
5.9 Beschaffung	
5.10 Umweltbildung	
 6. Bewertung	12
 7. Umweltrelevanz der Kirchengemeinde	13
7.1 Bewertung der Umweltaspekte der Kirchengemeinde	
 8. Umweltprogramm	14
8.1 Rückblick	
8.2 Umweltprogramm 2012- 2015	
 9. Gültigkeitserklärung	17
 10. Kontakt	19

Impressum: Verantwortlich für den Inhalt ist die
Evangelische Kirchengemeinde Lauterbach
Fohrenbühlstr. 35 78730 Lauterbach

Das UmweltTeam Lauterbach hat den Umweltbericht zusammengestellt und erarbeitet
Ellen Buchholz, Karl-Heinz Lauble, Heidrun Stocker, Christof Stocker
Stand: Oktober 2011

Der Umweltbericht in Papierform wird auf memo print Recycling-Papier gedruckt



Umweltbericht 2011
Evangelische Kirchengemeinde Lauterbach



Vorwort



Eine kleine Gemeinde hat den Vorteil, dass schnell auffällt, wenn etwas getan wird. Über die ersten Kommentare zu unserer Bienenweide, die eher in Richtung Unkrautkultivierung gingen, sind wir lange weg. Das Projekt hat Anklang gefunden und ist bereits zur Selbstverständlichkeit geworden. Viele Gemeindeglieder haben sich ein Beispiel genommen, und wenden in ihrem Garten an, was sie vor der Kirche gesehen haben. Das wollen wir als UmweltTeam: Vorbild sein. Etwas ausprobieren für Andere, Ideen sammeln und zeigen.

Danke an das UmweltTeam, das den Mut hat, Dinge auszuprobieren.
Danke an die Kirchengemeinde, die diese Versuche neugierig beobachtet und sich gerne anregen lässt.
Danke an alle, die sich ein Beispiel nehmen, an dem, was sie bei der Kirchengemeinde sehen und erleben.

Der grüne Gockel, der in unserem Eingang Aufstellung genommen hat, ist fester Bestandteil des Gemeindelebens geworden.
Nach seinem Namensgeber Paul kräht unser Gerhard fröhlich in die Welt:
*„Ich singe mit, wenn alles singt und lasse,
was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.“*

Ich wünsche dem UmweltTeam, weiterhin Lust am Experimentieren und einen langen Atem.

Heidrun Stocker
Pfarrerin



1. Beschreibung der Kirchengemeinde

1.1 Lage

Lauterbach liegt idyllisch am östlichen Ende des Mittleren Schwarzwaldes im Landkreis Rottweil. Es ist noch immer eine selbständige kommunale Gemeinde. Seit 1884 hat es das Prädikat "Luftkurort", welches in regelmäßigen Abständen durch Kontrollen immer wieder neu bestätigt wird. Die Gemeinde erstreckt sich durch das Lauterbachtal zwischen 600 und 850 Höhenmetern bis zur Passhöhe nach Hornberg, der ehemaligen badischen Landesgrenze.

Wirtschaftlich wird Lauterbach durch mittlere und kleinere Gewerbebetriebe, vorwiegend im Metall- und Kunststoffbereich, Gastronomie und Beherbergungsbetriebe sowie Handwerk und Handel bestimmt.

Im Umland befindet sich noch eine kleine Anzahl von landwirtschaftlichen Betrieben, die in ihrer typischen Schwarzwälder Art im Nebenerwerb betrieben werden. Das öffentliche Leben ist von einem vielfältigen und aktiven Vereinsleben geprägt.

Zur katholischen Kirchengemeinde gehören etwa 2700 Menschen, dagegen sind es in der evangelischen Kirchengemeinde etwa 500. Es war für die Evangelischen nicht immer leicht, es gab Zeiten von harten Abgrenzungen, was sich zum Beispiel an der Existenz zweier Grundschulen, einer evangelischen und einer katholischen, auf demselben Gelände mit getrennten Schulhöfen äußerte. Heute sind die Gräben überwunden, die ökumenische Zusammenarbeit vor Ort ist lebendig, und von beiden Gemeinden getragen.

Die katholische Kirchengemeinde gehört zur Seelsorgeeinheit Schramberg- Lauterbach, die evangelische Kirchengemeinde ist Teil der Gesamtkirchengemeinde Schramberg- Lauterbach. Auch hier besteht eine lebendige Zusammenarbeit, die Gemeinden sind miteinander auf einem guten Weg.





1.2 Geschichte

1904 Die Lauterbacher Evangelischen besuchten den Gottesdienst in Schramberg. In diesem Jahr wurde als Versuch zunächst alle zwei Wochen ein evangelischer Gottesdienst in Lauterbach installiert. Die Gemeinde versammelte sich zunächst alle zwei Wochen in einem eigens angemieteten Saal des Hotels Waldeck.



*Die evangelische Kirche bei ihrer Einweihung
am 1. Advent 1949*

- 1949** Bereits 1938 war eine von Architekt Werner Klatte entworfene Kirche genehmigt, aber nicht gebaut worden. 1948 wurde eine geänderte Kirche mit Pfarrhaus zur Genehmigung eingereicht und verwirklicht. Am 1. Advent 1949 konnte Pfarrer Theophil Elwert die neue Kirche mit Pfarrhaus in der Föhrenbühlstraße 35 einweihen. Er war bis zu seinem Tod 1953 Pfarrer in Lauterbach. Wenig später konnte das 1929 als Athlethenhalle des Sportvereins erbaute Gebäude Föhrenbühlstr. 35a erworben werden. Es diente zunächst als Jugendheim mit ca. 15 Übernachtungsplätzen. Den Namen hat es behalten, fungiert heute aber als Gemeindehaus.
- 1972** Lauterbach wurde Teil der Gesamtkirchengemeinde Schramberg und Lauterbach. Das Pfarramt Schramberg II – Lauterbach ist seither für Lauterbach und den Südwesten Schrambergs zuständig.
- 1999** Die Gemeinde zählte 555 evangelische Gemeindeglieder, das waren etwa 17% der Bevölkerung.
- 2001** Der Lauterbacher Kirchenchor konnte sein 75-jähriges Bestehen mit einem großen Gemeindefest feiern.
- 2004** Mit einer Ausstellung und einem Festgottesdienst wurde an die Geschichte erinnert, die vor 100 Jahren begann. Die Gemeinde zählte 550 evangelische Gemeindeglieder, das waren etwa 20% der Bevölkerung.
- 2007** In diesem Jahr wurde die notwendige Sanierung der Kirche durchgeführt. Dach und Fassade wurden erneuert, ebenso die Außenflügel der Kirchenfenster. Im Innenraum wurde der Fußboden im vorderen Bereich erneuert, durch Herausnahme zweier Bankreihen wurde so wertvoller Raum gewonnen für Chor, Familien- und Kleinkindergottesdienst. Die Kirche bekam außerdem eine Pelletsheizung, von der Kirche, Pfarrhaus und Jugendheim mit Wärme versorgt werden.



2. Umweltchronik / Projekte

- 2008** Die Kirchengemeinde wurde mit dem Grünen Gockel - Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln - ausgezeichnet. Als erste Maßnahme wurden die verschiedenen Reinigungsmittel in den Blick genommen. In Zusammenarbeit mit den Reinigungskräften wurde das Sortiment auf fünf Produkte reduziert, die seither konsequent verwendet werden.
- 2009** Vor der Kirche wurden zwei Felder Blumenwiese als Bienenweide eingesät.
- 2010** Bienenweide wurde auf das gesamte Rasenstück vor der Kirche ausgedehnt und die Fläche damit verdoppelt. Die bürgerliche Gemeinde Lauterbach ist dem Vorbild der Kirchengemeinde gefolgt, und sät seitdem Verkehrsinseln als Bienenweiden ein. Daneben wurde aus dem Artenschutzprogramm ein Elsbeerbaum gepflanzt, der gut gedeiht. Vor der Kirche wurde eine Solarlampe als Wegbeleuchtung montiert.
- 2011** Sammelstellen für Kork und Aluminium wurden eingerichtet und werden von der Gemeinde gut angenommen. Wachsreste aus gottesdienstlichem Gebrauch werden gesammelt und zu neuen Kerzen gegossen.

Die Kirchengemeinde strebt die Revalidierung an.



Konfirmanden pflanzen die Elsbeere



Gerhard Gockel



3. Schöpfungsleitlinien



Grundsätzliches

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Als Teil der Schöpfung sehen wir uns in unserem Handeln als Kirchengemeinde Gott dem Schöpfer verpflichtet, und tragen durch unser Handeln dazu bei, dass in unserer kirchlichen Arbeit ein Schöpfungsbewusstsein geweckt und gefördert wird.



Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Wir handeln in regionaler und weltweiter Solidarität und bevorzugen regionale, saisonal verfügbare und fair gehandelte Produkte.

Wir sind ständig bestrebt, die Belastungen und Gefahren, denen die Schöpfung durch uns ausgesetzt ist zu verringern oder zu vermeiden, soweit es uns möglich ist. Wir gehen mit Rohstoffen und Energie schonend um, und wählen umweltfreundliche Produkte, Dienstleistungen und Verfahren. Wir sehen uns in der Verantwortung, die Erde als Lebensraum für Menschen und Tiere für die Zukunft zu erhalten.



Ökologie und Wirtschaftlichkeit

Uns ist bewusst, dass nachhaltiges, schöpfungsgemäßes Handeln nicht unbedingt einen wirtschaftlichen Vorteil für die Kirchengemeinde darstellt. Das Handeln für die Schöpfung hat für uns jedoch einen höheren Stellenwert.



Öffentlichkeit

Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unser Handeln für die Umwelt und informieren die Öffentlichkeit über unsere Umweltaktivitäten. Vorbild und Bildung sind Schwerpunkte unseres umweltgerechten Handelns.



Gesetze und Verordnungen

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen und anderer Anforderungen, die auf das umweltgerechte Handeln der Kirchengemeinde bezogen sind.



Gültigkeit

Diese Schöpfungsleitlinien wurden am 17. Oktober 2011 vom Kirchengemeinderat Lauterbach beraten und beschlossen.



4. Umweltmanagementsystem

Das grüne Herz des Umweltmanagementsystems ist das UmweltTeam. Hier werden Ideen, Maßnahmen zur Umsetzung des Umweltprogramms entwickelt und die Umsetzung der Maßnahmen kontrolliert.

Das UmweltTeam in Lauterbach von links nach rechts: Christof Stocker, Pfarrerin Heidrun Stocker, Schöpfungsbeauftragte Ellen Buchholz, Kirchengemeinderat Karl-Heinz Lauble.



Für einzelne Projekte werden jeweils weitere Mitarbeiter/innen einbezogen. Mitwirkung bei Projekten des Grünen Gockels ist mittlerweile auch fester Bestandteil der Konfirmandenarbeit.

Die verschiedenen Bereiche der kirchlichen Umweltarbeit sind sowohl selbständig, als auch aufeinander bezogen. In der Mitte steht das gemeinsame Ziel: Der Grüne Gockel, oder das schöpfungsgemäße Leben und Handeln der Kirchengemeinde als Ganze und ihrer Glieder im Einzelnen.

Die Gesamtverantwortung dafür, dass diese Kontakte gepflegt werden, liegt in Händen der Gemeindeleitung: Kirchengemeinderat und Pfarrerin.

Im Rahmen unserer Arbeit beschäftigen wir uns mit dem Thema Umweltrecht. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein.“

Vom Netzwerk *kirchliches Umweltmanagement* (KirUm) erhalten wir jährlich eine aktualisierte Fassung des Rechtskatalogs, der dazugehörige Rechtscheck wird jährlich auf Neuerungen überprüft. Lokale Verordnungen wie z.B. die Abfallsatzung sind im Internet unter www.landkreis-rottweil.de einzusehen. Lokale Satzungen der Gemeinde Lauterbach sind unter www.lauterbach-schwarzwald.de zu finden.

Einzelne Mitglieder des Umweltteams nehmen regelmäßig an Fortbildungsangeboten der Geschäftsstelle Grüner Gockel teil. Unterweisungen wegen Umgang mit Gefahrstoffen werden vom geschäftsführenden Pfarrer jährlich durchgeführt. An die gemeinsame Vereinbarung für energieeffizientes Verhalten wird erinnert. Sicherheits- und umweltrechtlichen Fragen zur Nutzung der kirchlichen Gebäude und Grundstücke werden laufend angesprochen.

Das jährliche Gemeindefest steht unter der Überschrift „Tag der Schöpfung“. Dort ist stets die Präsentation der laufenden und anstehenden Projekte gewährleistet.



4.1. Organigramm der kirchlichen Umweltarbeit





5. Umweltbilanz

5.1. Kennzahlentabelle

Vision und Bilanz				
Kennzahlen der Gemeinde:		Ev. Kirchengemeinde Lauterbach Fohrenbühlstraße 35 78730 Lauterbach		
Gemeindekennzahlen				
Beschäftigte (MA)	Anzahl	2008	2009	2010
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	496	503	496
Beheizte Nutzfläche (An)	m ²	564	564	564
Nutzungsstunden (Nh)	Nh/a	9240	9240	9240
Die Pfarrwohnung wurde in die Nutzungsstunden voll eingerechnet. Künftig wird die Nutzung des Amtsbereiches erhoben und für das Pfarrhaus als Nutzungsstunden angenommen				
Umweltkennzahlen				
Wärmeenergie				
Wärmeenergie wird wegen der geringen Mengen in kWh angegeben! Im Pfarrhaus kann nicht zwischen Amtsbereich und Privaträumen unterschieden werden.				
Kirche	kWh/a	10357,0	20641,0	27649,0
Pfarrhaus	kWh/a	9870,0	16962,0	24830,0
Jugendheim	kWh/a	16213,0	15834,0	17662,0
Heizenergieverbrauch pro Gemeindeglied	KWh/Gg*a	73,46	106,24	141,41
Wärmeenergie (bereinigt)				
Kirche	kWh/a	10357,0	29641,0	24391,0
Pfarrhaus	kWh/a	9870,0	15126,0	21600,0
Jugendheim	kWh/a	15109,0	15162,0	15318,0
Heizenergieverbrauch pro Gemeindeglied	KWh/Gg*a	70,60	101,25	115,77
Strom				
Kirche	kWh/a	1375,2	1448,8	1692,0
Pfarrhaus	kWh/a	1406,4	1335,4	1354,0
Jugendheim	kWh/a	531,6	531,6	539,0
Stromverbrauch pro Gemeindeglied	KWh/Gg*a	6,68	6,59	7,22
Wasser				
Wasser wird wegen der geringen Mengen in l angegeben! Der Wasserverbrauch der Kirche kann nicht gesondert abgelesen werden und ist beim Pfarrhaus enthalten. Dies beeinflusst auch den errechneten Wasserverbrauch pro Gemeindeglied.				
Kirche	l/a			
Pfarrhaus	l/a	30.000	35.000	41.000
Jugendheim	l/a	18.000	84.000	29.000
Wasserverbrauch pro Gemeindeglied	l/Gg *a	96,77	236,58	141,12



Papier		2008	2009	2010
Gesamtverbrauch	kg/a	30	29	29
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/Gg*a	0,06	0,06	0,06
Anteile FF-Papier	%/a	0	0	0
Anteil RC Papier	%/a	100	100	100

Verkehr

Künftig werden in den Kennzahlen nur noch haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter erfasst

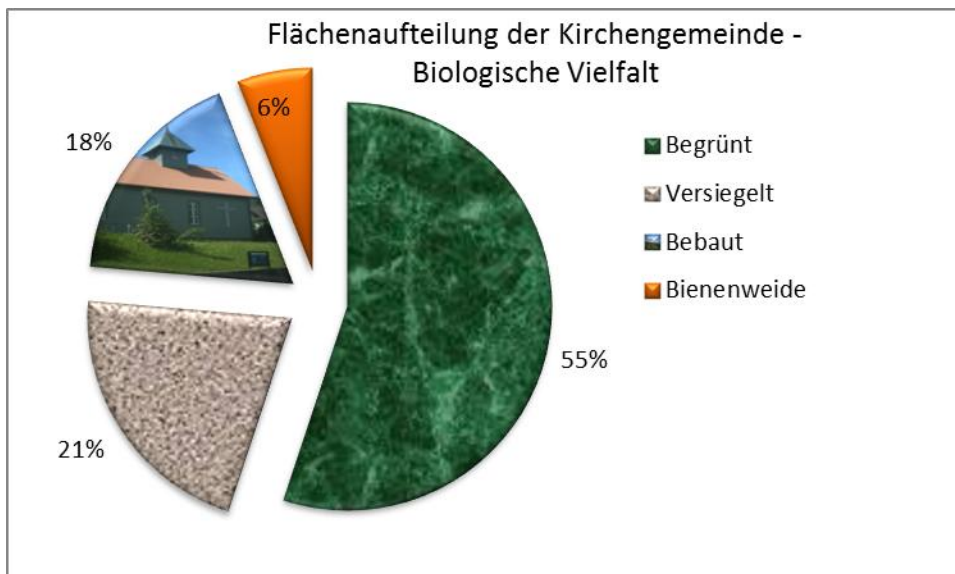
PKW Benzin	km/a	920	490	1026
PKW Diesel	km/a	1845	2340	

Abfall

Gesamtaufkommen	l/a	2672	2672	2672
Anteil Papiertonne	Wird nach Karton und Papier getrennt an die Sammlung des Schulfördervereins gegeben.			
Anteil Restmüll	%/a	28	28	28
Anteil Wertstoff	l/a	1440	1440	1440
Anteil Sonderabfälle	%/a	54	54	54
	l/a	480	480	480
	%/a	18	18	18
	Fällt nur in geringen Mengen an und wird bei der Abfallsammelstelle abgegeben. (Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen)			
Gesamtaufkommen pro Gemeindeglied	l/Gg *a	5,38	5,31	5,38

Emission CO₂

Gesamtemission	t/a	5,15	5,2	6,4
Emissionen / m ²	kg/m ² *a	9,14	9,23	11,34
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh*a	0,548	0,553	0,68
Emissionen / Gemeindeglied	kg/Gg*a	10,07	10,35	12,90

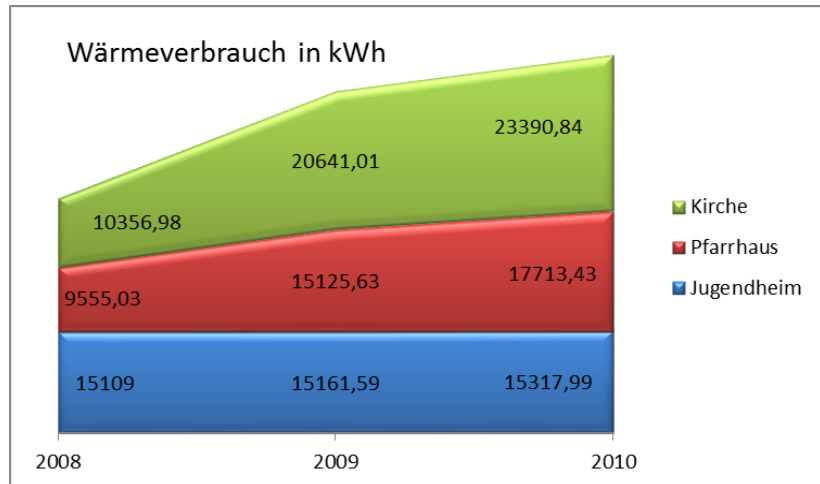


Zu weiteren Emissionen z.B. NO_x, SO₂, Staubpartikel liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.



5.2. Wärmeenergie

Die drei Gebäude der Kirchengemeinde werden von einem Nahwärmenetz versorgt, das mit Holzpellets betrieben wird. Die CO² Emissionen sind also zu einem erheblichen Teil als neutral einzustufen. Der hohe Verbrauch 2009 und 2010 ist auf einen erhöhten Bedarf bei der Heizung der Kirche und im Pfarrhaus zurückzuführen.



5.3. Strom

Der Strom für Kirche und Jugendheim wurde bis 2010 von der ENBW bezogen, seit 2011 beziehen wir Strom aus Wasserkraft. Das Pfarrhaus wird seit 2002 von den Energiewerken Schönau mit erneuerbarer Energie versorgt.

5.4. Wasser

Die Kommune Lauterbach besitzt eigene Quellen und ein eigenes Wasserwerk.

5.5. Abfall

Bei Reinigungsmitteln wurden alle gefährlichen Produkte ausgesondert. Es besteht durchgängig die Möglichkeit zur Mülltrennung. Abfälle zur gesonderten Beseitigung wie z.B. Tonerkartuschen werden über die Grundschule an Händler zurückgegeben.

5.6. Biologische Vielfalt

10% der Grünfläche sind Bienenweide, ein „Insektenhotel“ ist gut belegt. Hinter der Kirche wird das anfallende Grüngut kompostiert und als Dünger für die Bienenweide wiederverwendet. Die angepflanzten Hecken bieten Wohnraum für Vögel, Insekten und Kleintiere. Die gute Schlehenernte 2011 wird zu Saft, Gelee und Likör verarbeitet und beim Adventsbazar zugunsten von Wärmedämmungsmaßnahmen verkauft.

5.7. CO²

Durch die Holzpelletsanlage wird die benötigte Wärmeenergie mit nachwachsenden Rohstoffen CO²-neutral erzeugt.



5.8. Verkehr

Im ländlichen Raum ist der Individualverkehr eine unvermeidbare Umweltbelastung. Der ÖPNV kann den örtlichen Gegebenheiten entsprechend nicht alle Gebiete abdecken. Das Aufkommen ist schwer zu erfassen.

5.9. Beschaffung

Der Einkauf regionaler und fair gehandelter Produkte für Gemeindeveranstaltungen ist ein Grundsatz unserer Arbeit.

5.10. Umweltbildung

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.

Und Gott sprach zu ihnen: Füllet die Erde und macht sie euch untertan.

Und Gott sah an alles was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

Für uns als Kirchengemeinde ist dies ein zentraler Teil unserer Botschaft, eine Verantwortung, die wir haben. Gott drückt dieser Welt durch uns ein Siegel auf. Diese Welt ist sein Werk.

Die ganze Welt liegt uns zu Füßen, wir sind für sie verantwortlich. Unser Auftrag ist bebauen und bewahren.

Gott bezeichnet als gut, was er gemacht hat. Das umfasst sowohl uns als seine Geschöpfe, als auch den Auftrag, den er uns gegeben hat. Diesem Vertrauen wollen wir gerecht werden.

Diese Botschaft versuchen wir in allen Arbeitsfeldern der Kirchengemeinde zu vermitteln: In Gottesdiensten, Religions- und Konfirmandenunterricht, Projektarbeit in der Schule, Erwachsenenbildung, sowie durch unsere Öffentlichkeitsarbeit.

6. Bewertung

- Die biologische Vielfalt auf dem Gelände der Kirchengemeinde wird in der Öffentlichkeit beachtet und vielfach als Vorbild genommen, vor allem die Bienenweide.
- Sammlungen von Wertstoffen, wie Papier, Kork, und Aluminium reduzieren nicht nur unser eigenes Abfallvolumen, sondern auch das derjenigen, die Sammelgut abliefern.
- Die hohe Steigerung des Wärmeenergiebedarfs führen wir auf die klimatischen Bedingungen zurück. Während 2008 ein besonders milder Winter war, gab es 2010, mit Kälte von November bis April, einen außerordentlich strengen Winter. Die Lage der Kirchengemeinde am „Winterberg“ verschärft die Situation zusätzlich. Das Kirchengebäude, als Hauptverursacher des ansteigenden Bedarfs, ist im Dachbereich nicht gedämmt und außerdem durch den Dachreiter „offen“. Zugluft trägt zusätzlich Wärme nach außen
- Der erhöhte Wasserverbrauch fiel bereits 2009 auf. Daraufhin wurden Untersuchungen angestellt, und Wassersparer in den Spülkästen im Jugendheim installiert. Der Fehler wurde aber endgültig erst 2011 entdeckt und beseitigt, es handelte sich um einen zwar neuen, aber defekten Spülkasten.



7. Umweltrelevanz der Kirchengemeinde

Umweltrelevanz	hoch	<p><i>Verkehr:</i> Der ländliche Raum und die geographische Lage lassen hier wenig Spielraum. Zu fördern ist ein Bewusstsein für Fahrgemeinschaften und Rückbesinnung auf Fuß und Fahrrad.</p>	<p><i>Wärmeenergie:</i> Die Dämmung der Gebäude ist bisher unzureichend. Problematisch ist vor allem die Kirche.</p>	
	mittel		<p><i>Öffentlichkeitsarbeit:</i> Die ständige Präsenz der Umweltarbeit in der Presse, in Abkündigungen, im Schaukasten ist ausbaufähig.</p>	
	niedrig		<p><i>Stromverbrauch:</i> Die wesentlichen Einsparpotentiale wurden erkannt und die möglichen Maßnahmen umgesetzt. Im Bereich Beleuchtung Jugendheim sind noch Möglichkeiten offen.</p>	<p><i>Außenanlagen:</i> Weitere Umgestaltung von Rasenflächen zu artenreichem Lebensraum. Regenwasserrückhaltung durch Versickerungsbereich.</p>
		niedrig	mittel	hoch
Verbesserungspotenzial				





7.1 Bewertung der Umweltaspekte der Kirchengemeinde

- 🌱 **Wärme:** Gemeindegarbeit kann nicht in kalten Räumen stattfinden. Daher verbrauchen wir für die Heizung der Gebäude große Mengen an Rohstoffen. Hier besteht Handlungsbedarf.
- 🌱 **Verkehr:** Die Schadstoffbelastung durch Feinstaub und CO², sowie der hohe Verbrauch an fossilen Energieträgern ist ein wesentlicher Umweltaspekt unserer Gemeindegarbeit. Nur ein geringer Teil unserer Gemeindeglieder kann die kirchlichen Räume und Veranstaltungen zu Fuß erreichen. Auch die Arbeit der Pfarrerin in Lauterbach und Schramberg ist an die Mobilität durch ein Fahrzeug gebunden.
- 🌱 **Öffentlichkeitsarbeit:** Die Wirkung der biologischen Vielfalt der Außenanlagen ist positiv zu bewerten. Die Sammelaktionen werden gut angenommen.
- 🌱 **Strom:** Auch die Kirchengemeinde ist abhängig vom Stromnetz. Glocken, Orgel, Lautsprecheranlage, Heizungssteuerung, Beleuchtung und Internet – die Gemeindegarbeit braucht Strom. Wir versuchen so effizient wie möglich damit umzugehen und beziehen ihn zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen.

8. Umweltprogramm

8.1 Rückblick

Das UmweltTeam hatte sich eine Senkung des Stromverbrauchs um 10% vorgenommen. Es hat sich herausgestellt, dass die Gemeinde bereits sehr sparsam mit Strom umgeht. Der Austausch von Glühbirnen durch Energiesparlampen geht langsam vor sich, da nur defekte Birnen ausgetauscht werden. Im Saal des Jugendheimes ist das gar nicht möglich, hier wäre ein Austausch der Lampen nötig, was einen großen finanziellen Aufwand bedeuten würde. Eine Solarlampe im Außenbereich wurde installiert und erfüllt ihre Aufgabe auch im Winter gut. Eine vollständige Umstellung ist noch nicht ausgeschlossen. Im Toilettenbereich sind Bewegungsmelder angebracht worden.

Die Regenwassernutzung dagegen wurde verworfen, da zum Einen größere Umbaumaßnahmen erforderlich wären als gedacht, zum Andern Bedenken wegen der Hygiene bestehen. Die Behältnisse wären oberirdisch und daher im Sommer auch höheren Temperaturen ausgesetzt.

Das Anlegen der Bienenweide hat sich als besonders erfolgreiches Projekt herausgestellt. Das UmweltTeam möchte in diesem Bereich weiterarbeiten.

Die Umstellung von Papierhandtüchern zu Frottierware wurde ebenfalls verworfen. Es wäre eine gemeindeeigene Waschmaschine nötig. Der Verbrauch von ca. 1500 Papiertüchern pro Jahr rechtfertigt die Umstellung in keiner Weise.

Die Bewertung erfolgte im UmweltTeam. Grundlage waren die Bestandsaufnahme mit Checklisten, Begehungen, Befragungen der MitarbeiterInnen und der ständige Austausch mit den Mitgliedern der Gemeinde.



Umweltprogramm 2008- 2011

Senkung des Energieverbrauchs um 10 %			
		Verantwortlich	Zeitraum
☹️	Umstellung auf Energiesparlampen wo möglich	Mesner Team	5/2009
☹️	Außenbeleuchtung der Kirche auf Solarlampen umstellen	UmweltTeam	6/2010
😊	Bewegungsmelder im Toilettenbereich der Kirche anbringen	Elektriker	1/2009
Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs um 10%			
☹️	Regenwassernutzung im Toilettenbereich der Kirche	UmweltTeam	3/2011
Ökologische Bewusstseinsbildung			
😊	Öffentlichkeitswirksames Anlegen einer Bienenweide vor der Kirche	Projektgruppe Bienenweide	3/2009
😊	Gemeindefest als „Tag der Schöpfung“		jährlich
😊	Projekte mit Kindern - Solares Kochen - Vom Apfel zum Saft - Vom Korn zum Brot		laufend
Schonung von Ressourcen			
☹️	Umstellung von Papierhandtüchern zu Frottierware	H. Stocker	11/2009
😊	Reduzierung der Reinigungsmittel nach Art und Menge	C. Pickenhan	12/2008
☹️	Papierverbrauch gering halten	H. Stocker	laufend



8.2 Umweltprogramm 2011- 2015

Umweltprogramm Evangelischen Kirchengemeinde Lauterbach von Januar 2012 bis Januar 2016					
Umweltbereich	Umweltziel	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	geschätzte Kosten	Verantwortlich	Abschluss der Maßnahme
Energie: Heizung	Heizenergieeinsparung um 20 % auf Grundlage von 2010	Dämmung des Kirchendachbodens	Zimmerer ca. 20.000 €	Umwelt-Team	2015
		Absenkung der Nachttemperatur in der Kirche um 2°C		Heizungsfirma	sofort
Strom	Produktion von Strom auf dem Kirchendach	Vermietung des Kirchendachs an eine Genossenschaft zum Aufbau einer PV Anlage		Projektgruppe PV	2012
Verkehr	Erhebung aller Fahrten, die mit der Gemeindearbeit verbunden sind	Umfrage bei ehrenamtlichen Mitarbeitern; Fahrtbücher für nebenamtliche Mitarbeiter		Umwelt-Team	2012
Resourcen	Ausweitung der Wertstoffsammlung	Zentrale Platzierung der Sammelbehälter	Neue Sammelbehälter	Christof Stocker	sofort
		Darstellung von Recyclingkreisläufen in einer Ausstellung im Jugendheim		Heidrun Stocker	Tag der Schöpfung 2012
Biologische Vielfalt	Schaffung von artenreichem Lebensraum	Einleitung von Regenwasser in ein Biotop	Kies, Sand	Projektgruppe Bienenweide	2013
Öffentlichkeitsarbeit	Umweltbildung	Ausbau der Kooperation mit der Grund- und Hauptschule		Projektgruppe Schule	laufend



6. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Kirchlichen Umweltrevisors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten - Gültigkeitserklärung

Die **Evangelische Kirchengemeinde Lauterbach** in 78730 Lauterbach, Fohrenbühlstr. 35 hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, ein Umweltprogramm aufgestellt, eine Umweltprüfung durchgeführt, die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung festgelegt sowie einen Umweltbericht erstellt.

Als kirchlich zugelassener kirchlicher Umweltrevisor hat Herr Manfred Ruckh festgestellt, dass



die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung, die Kernindikatoren und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie der Umweltbericht den Vorgaben der „**Verordnung des Oberkirchenrats über ein Verfahren zum Umweltmanagement in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (Umweltmanagementverordnung - UMV) vom 20. September 2005 AZ 18.19-11 Nr. 500**“ über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung gerecht werden (in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)) und



die Angaben im Umweltbericht 2011 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Kirchengemeinde von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Gemeindemitgliedern.

Hiermit wird der Umweltbericht 2011 für gültig erklärt.

Datum: _____

Der kirchliche Umweltrevisor

Manfred Ruckh
- Kirchlicher Umweltrevisor -
Weidacher Weg 6/1 in 71111Waldenbuch



Umweltbericht 2011
Evangelische Kirchengemeinde Lauterbach



Kontakt

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben.
- wenn Sie mitmachen wollen,
- wenn Sie mit Ihrer Kirchengemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen. Wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen.

Pfarramt Lauterbach
Pfarrerin Heidrun Stocker
Fohrenbühlstr. 35
78730 Lauterbach
07422-20878
Pfarramt.Schramberg-
Lauterbach@elk-wue.de

Ellen Buchholz
Schöpfungsbeauftragte
Welschdorf 2
78730 Lauterbach
07422-7250
Ellen.buchholz@schule-lauterbach.de

Der Termin für die Vorlage des nächsten Umweltberichts bei einem zugelassenen kirchlichen Umweltrevisor ist der 1. November 2015.

Der Umweltbericht wird jährlich mit der Kennzahlentabelle aktualisiert sowie mit dem derzeitigen Stand des Programms an die Registrierungsbehörde geschickt und veröffentlicht.

www.schramberg-evangelisch.de



Umweltbericht 2011
Evangelische Kirchengemeinde Lauterbach

